



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 151 (1940)

265 (25.9.1940)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-403990](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-403990)

Neue Mannheimer Zeitung

Engelpreis 10 Pfg.

Verlagspreis: 10 Pfg. ...

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlagspreis: 10 Pfg. ...

Mittwoch, 25. September 1940

Verlag, Schillingstr. 11, 1.-4. Stockwerk

151. Jahrgang — Nummer 265

Anaufhaltames Ansteigen der Vergeltungsangriffe

London wurde gestern mit einem wahren Hagel von Brand- und Explosivbomben überschüttet!

Wüste Trümmerhausen ...

Trotz stärksten Flaknetzes durchbrachen unsere Flieger die Londoner Sperre

(Zusammenfassung der R.M.S.)

Stockholm, 25. September.

Die Vergeltungsangriffe gegen England ...

Landes geworden ist. Der König habe zwar, so erklärt man, der Haltung der Londoner Bevölkerung keine Bemerkung gemacht ...

Vom Abend bis zum Morgengrauen ...

dauerte der deutsche Vergeltungsangriff auf Englands Hauptstadt

(Zusammenfassung der R.M.S.)

Berlin, 25. September.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe führte zahlreiche bewaffnete Aufklärungsflüge über Südenland durch und warf hierbei Bomben auf London und andere strategische Ziele.

Am der Südküste Irlands gelang es, ein Handelsschiff von 3000 BRT. durch Bombentreffer zu versenken.

Ein Schnellboot versenkte beim Vorstoß gegen die englische Südküste ein bewaffnetes feindliches Handelsschiff von 2000 BRT.

Mit starken Kräften geführte Vergeltungsangriffe gegen London sowie gegen andere strategische Ziele, wie die Hafenanlagen von Liverpool und Cardiff dauerten vom Einbruch der Dunkelheit bis zum Morgengrauen an.

Zahlreiche Treffer, vor allem in den Hafen- und Verkehrsanlagen, wurden erzielt.

Britische Flugzeuge versuchten auch in der vergangenen Nacht, über Nordwestdeutschland anfliegend, die Reichshauptstadt anzugreifen.

Luftkrieg in Afrika

Die britischen Flieger bleiben sich auch dort unten gleich

(Zusammenfassung der R.M.S.)

Rom, 25. September.

Der italienische Wehrmachtsoberbefehl vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Die feindliche Luftwaffe hat zu Beginn des Tages mit Spreng- und Brandbomben Wohnhäuser, Hotels und Militärlazarette im Hafen einen unbedeutenden Schaden verursacht.

Großluftangriff auf Gibraltar

Schwere Treffer auf Schiffen und Hafenanlagen - Das Elektrizitätswerk zerstört

(Zusammenfassung der R.M.S.)

Madrid, 25. September.

Nach Se Vinea wird gemeldet: Dienstag Mittag 11.30 Uhr wurde Gibraltar von zahlreichen feindlichen Flugzeugen in aufeinanderfolgenden Wellen heftig bombardiert.

Die englische Luftwaffe erzielte ein heftiges Feuer, jedoch ohne Erfolg. Die Bomben der Angreifer trafen auf Werften, Reparaturwerkstätten, Hafenanlagen und das Stadtkern.

großen Haufen wird. Kalt und dunkel liegt der Winter vor uns.

Da gleichzeitig der Staatssekretär im Ministerium des Innern in einer Rundfunkansprache die Frauen der englischen Hauptstadt aufforderte, sich sofort zur Evakuierung zu melden ...

Die zwei Welten Englands

ab. Stockholm, 25. September.

Im Frühjahr 1937 wurde in England von zwei jungen sozialinteressierten Männern, dem Anthropologen Tom Harrison und dem Tageschriftsteller und Dichter Charles Madge, ein Unternehmen gestartet, das als 'Mass Observations' nannten.

Beim Kriegsausbruch meinten die englische Presse und der Mundfunk feststellen zu müssen, daß die Nation eigenartig geteilt wie ein Holz ohne Sperrholz hand.

Der Führer gratuliert Major Galand. Major Galand hat seinen 40. Geburtstag gefeiert. Der Führer und Oberstfeldwebel der Wehrmacht hat Major Galand aus diesem Anlaß das Ehrenkreuz zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Ob diese Begründung der Beobachter tatsächlich richtig ist, soll hier nicht entschieden werden. Tatsache ist aber, daß die Kriegserklärung wie ein Schock auf die Millionen wirkte.

Man las etwas ganz anderes in der Presse! Es geht jedoch nicht, meinen die Beobachter, die Meinungsabstimmungen der Beobachter, die Meinungsabstimmungen der Beobachter, die Meinungsabstimmungen der Beobachter.

Die Königsrede als Eingeständnis

Dr. Oberleitner junger Korrespondent

— Buenos Aires, 25. Sept.

Die Rundfunkansprache des britischen Königs wird in weiten Kreisen als ein Zeichen dafür angesehen, wie verzweifelt die Lage Eng-

Groteske englische Invasions-Märchen

Der Londoner Rundfunk läßt 60 000 deutsche Soldaten im Kanal ertrinken

Abd. Stadtm. 18. Sept.

Im Anschluß an den erfindenen Bombardementen durch die Angriffsflotte der deutschen Luftwaffe im Schloßbereich von London, wobei er sich vor der Welt hat zu machen, meldet jetzt aus der Londoner Rundfunkstelle der argentinischen Zeitung "Nacion", daß die britische Bevölkerung mit wachsender Besorgnis die im Kanal liegende Bombardierflotte der englischen Luftwaffe verfolgt.

Anschließend dieses furchtbaren Bombardements steht das Volk einer Landung deutscher Truppen drohend bevor, die vor den Augen der vereinigten und vereinten Bevölkerung. Mit der gewohnten Zucht der Vize- und Generalkommandanten durch Churchill, England bei der Stunde zu halten. Derweil steht der Londoner Rundfunk heute folgende groteske Meldung aus seinem Überwachungs-Büro:

Die deutsche Invasionsflotte, die aus hunderten von Leihern und kleinen Schiffen besteht, würde aus den Häfen entlassen und entlang der Küstenlinie der Insel verfahren. Die meisten Schiffe hätten eine vollständige Truppenbesatzung. Der Sonntag hätte die Flotte bereits gesehen, den Kanal zu überqueren. Aber durch die schreckliche Niederlage, die der britische Luftflotte zugefügt wurde — 183 Maschinen (!!) seien in den Schichten über Großbritannien abgeschossen worden (!!) — wären die Flotte zur Abfahrt gezwungen worden. Am Montag hätte dann ein U-Boot durch den Kanal gefahren, der

in einer Todesfalle (!!) geworden wäre. Die deutschen Schiffe hätten verzweifelt versucht, die Schiffe in Sicherheit zu bringen; aber sie seien übertrumpft worden und 60 000 Soldaten seien ertrunken (!!).

Diese von H. H. S. erfindene Schanzengeschichte wird noch überboten durch eine Grenzmeldung mit dem großen Unbekannten als Gewährsmann. Die offenbar von London aus in gewisse amerikanische Tages- und Sensationsblätter gebracht wurde.

"Newport Sun" veröffentlicht in großer Aufmachung den Bericht eines Passagiers des U.S.S. Dampfers "Greiner", der von Siebelbehaltung seines Namens gebeten habe (!) und erzählt haben soll, daß mindestens 10 000 deutsche Soldaten bei den Landungsmanövern ihr Leben verloren hätten (!). Viele Soldaten hätten den Siebelbehaltung verweigert (!) und seien, wie er erzählt habe, geflohen (!) und wagenlos nach Deutschland transportiert worden (!). Damit die Bevölkerung in den Städten nicht in Gefahr käme, hätte man vorher Luftalarm gegeben.

Alles Räderkaten, alles Schlimmen und Besten, alles Entschieden von Schanzengeschichten hinter dem Guckstein seine eigene Unfähigkeit, sein eigenes Handeln vor dem, was geschehen wird, verschleiern will. — alles das ist unklar und nutzlos. Es wird den Führer auch nicht im mindesten in seinen Entschieden beirritzen. Den Zeitgeist, wann der entscheidende Schlag gegen England geföhrt wird, bestimmt er selbst. Nur eines steht fest, das Wort, das der Führer in seiner Reichstagsrede am 1. September den britischen Reichstagsmitgliedern im Stummstum geschrieen hat, wird wahr: "Der Kampf ist entschieden!"



Der Führer überreicht Major Rüdiger das Eichenlaub zum Ritterkreuz (Weise-Gottmann, Jander-Statistik-2.)



Die Spuren des britischen Schartenbombens in der Giedlung Pfaffengrund bei Giedelberg, wo englische Bomber in mondlicher Nacht im Tiefflug haben Bomben auf Giedlungsbücher abgeworfen und vier Personen töten. (Weise-Gottmann, Jander-Statistik-2.)



Die Wirkung eines Luftangriffs auf Southampton Die Wirkung britischer Bombenterror in einem flughafennahen Industriegebiet von Southampton. (Weise-Gottmann, Jander-Statistik-2.)

Eingeständnis des britischen Schiffahrtsministers

Anfere Schiffe reichen nicht aus, um die benötigten Lebensmittel herbeizuschaffen

Abd. Sea Captain, 24. Sept.

Der Redefuß der englischen Minister ließ sich am Dienstagabend auch der britische Schiffahrtsminister vornehmen, auf den im Wochenlauf in seinen Redefuß der Verordnungsbeleg der deutschen Bomben einwirkenden erfindend gewirkt zu haben scheint. Seine Redefuß sind ein einseitig herbeizuschaffendes Angebot, in dem auch nichts mehr von den nicht in seinen Redefuß vom Meer herbeizuschaffenden Angeboten zu finden ist.

"Was nützen" le bekennt dieses bombengeschützte Angebot, alle guten Pläne der englischen Regierung über die Einfuhr, wenn man nicht über genügend Schiffe verfügt, um die Ware nach England herbeizubringen. Das ganze Leben Englands hängt nun einmal von der Schiffahrt ab." Mr. Cross heißt trübselig sein.

Daß die englischen und die deutschen Schiffe nicht ausreichen, um all das nach England herbeizubringen, was es zur Fortführung des Krieges benötigt.

Man müsse nämlich bedenken, so meint er entscheidend, daß das Land aus Europa so gut wie nichts mehr beziehen könne, und viele Dinge, die man

früher aus diesem oder jenem europäischen Land eingeführt habe, nunmehr aus fernem Ländern holen müsse. Hierdurch entstehe ein Noterlöb, der ebenfalls durch eine größere Anzahl von Handelschiffen ausgeglichen werden müsse. Auch arbeite das Weltklima nicht langsam und bringe Veränderungen in der Schiffahrt mit sich. Daraus müßten englische Handelschiffe, zum Behalten andauernden, größere Umwege machen, die die Einfuhr verlangsamten.

Man sieht, selbst ein englischer Staatsminister kommt langsam hinter gewisse Dinge, und er laßt sie sogar unter gewissen Umständen auch den arbeitslosen Massen ziemlich unverschämlich. Der durch die Not erzwungene Sinn dieser öffentlichen Redefußungen liegt nämlich in der Feststellung, daß der englischen Arbeiter der Notwendigkeit nach übergeben werden muß. "Der muß", so lautet der Minister mit erhobenem Zeigefinger, "zu die Zukunft und weiter, daran denken, das möglicherweise die britische Schiffahrt noch mehr eingesengt wird, als das bisher der Fall gewesen ist. Deshalb richte ich die dringende Ermahnung an die gesamte Bevölkerung, so rasch wie möglich Waren, und insbesondere mit Lebensmitteln umzugehen."

Seenotflugzeug im Wettlauf mit Schnellboot

In letzter Minute gelang es, deutschen Flieger vor der Gefangenschaft zu bewahren

Von Kriegserzähler Anton Müller-Eggenfeld

Abd., 24. Sept. (PK)

Ein englisches Schnellboot mit Soldaten dicht an der englischen Küste? Was ist das? Aufmerksam verfolgte ich seine Fahrt. Donnernd, dieser gelbe Fleck auf dem Wasser! Das ist doch ...! Daddard! Keiner! Feiler! Sofort wackern! Dreihundert Meter vor uns schimmert ein deutsches Flugzeug im Kanal. Flugzeugführer, legt dich auf! In unmittelbarer Höhe des Treibenden auf Wasser gehen. Unter drei Minuten von Minuten ab. In hohen Positionen springen die Fluten vor dem Bug des in voller Fahrt heranziehenden englischen Schnellbootes auseinander, denn es einen Kameraden zu erreichen gilt.

Schon helfen die Schwimmer anderer Maschinen über die Wellen. Aufrecht hebt ich im Beobachterstand der De. 10. Er treibt der Flieger? Wo ist der Karbidle gelüftet? Was ist Sekunden des Schwanz verhalten, während die Entfernung zum englischen Schnellboot immer kürzer wird. Nun! Ich sehe ihn schon drüben. Zur Linken: eine Boje! Eine Mine. Ein treibender Körper? Dem Himmel sei Dank, es ist unser Flieger. Mit ausgestrecktem Arm welle ich dem Fliegerführer die Richtung. Weiter um weiter! Die Boje ist unter der De. 10 an den Kameraden heran. Was flammert und leuchtet das? Das ist ein Schnellboot! Nur noch ein Gedanke bedrückt die Luft: den Flieger in der Seenotmaschine; der Sommer muß erreicht werden!

Der Himmel unserer Maschine schließt sich über den treibenden Flieger, der noch recht munter zu sein scheint. Schon wird die Bodenfläche ausgetrieben und

die Leiter herabgelassen. Zwei Kameraden turnen herunter, ein dritter redet sich aus der Maschine. In dem Augenblick, als sie sich in das Wasser des Schnellbootes. Während das Drehen der Motoren zum Starten mahnt, setzen sich tüchtige Hände mit gelben Griffen ihren Kameraden die Sprellen hoch. Wir haben ihn, wir haben ihn! Noch bemühen wir uns um den Gefangenen auf der Boje, da schwebt unsere brave Maschine schon wieder zum Start über die Wellen.

Und das englische Schnellboot? Freudestrahlend berichtet uns später der Flugzeugführer, was wir selbst nicht mehr sehen konnten: Der Wind bläht aus der Richtung des heranziehenden Schnellbootes.

Wegen des Windes muß gefahrt werden. Also halten wir Kurs auf das feurige Schnellboot zu, als wollten wir es rammen. Aber plötzlich weicht es vor dem britischen Schnellboot, das sich unter Blauschein von den Wellen, nicht über die Köpfe der entzündeten Bojen und wackelt mit den breiten Tragflächen. Wenige Sekunden durch das Vorwärt unserer Maschine sind die einzigen Narben dieses Kampfes um ein Menschenleben.

Der erfolgreiche Seenotflieger, Leutnant H., berichtet uns von diesem erfolgreichen Ausbruch, nachdem er sieben den 12. deutschen Flieger aus dem Flug geborgen hatte. Wenn es einen einzigen Augen, als die deutschen Maschinen in fort ununterbrochener Folge über den Kanal gegen London zogen, gelang es diesem bewährten Seenotflieger mit seiner schätzbaren Belohnung, fünf Menschenleben aus den Fluten zu bergen. Es ist keine Seltenheit, daß deutsche Seenotflieger an einem solchen Tage zehn volle Stunden in der Luft oder auf dem Wasser sind.

Neue Explosion in NSU-Munitionsfabrik

EP. Newport, 21. September.

Knapp zwei Wochen nach der Explosionskatastrophe von Newport, bei der 10 Arbeiter ihr Leben einbüßten, ereignete sich am Montag in der nicht weit davon gelegenen Great-Nunition-Fabrik von Picatinny (New Jersey) ein neues Explosionsunglück, bei dem zwei Arbeiter getötet und elf verwundet wurden. Die Arbeiter waren mit der Entladung von Weltkriegsbomben beschäftigt, die mit ihrem Explosionsstoff gefüllt werden sollten. Wegen der Gefährlichkeit des Arbeitsprozesses befanden sich nur wenige Personen in der Nähe des Fabrikgrund-

stückes, wodurch sich die verhältnismäßig geringe Opferzahl erklärt.

22 Kinder verbrannt

EP. Bogota, 24. September.

Am Sonntagabend brannte bei einer Kinderwache in Bogota im Boyaca-Departement ein Film ab. Dabei kamen 22 Kinder ums Leben; fünf Kinder wurden schwer verletzt. Teilweise sind sie verbrannt, teilweise sind sie bei der Panik erstickt.

Welle von Salomoni erstickt. Die Welle von Salomoni ist durch den Unterstaatssekretär Nicolobis erstickt worden.

Gutes Licht ist nicht teuer!

Ersetzen Sie Ihre 25-Watt-Lampe durch die moderne 40-Watt-Osram-D-Lampe, dann erhalten Sie doppelt soviel Licht. Verwenden daher auch Sie künftig die wirtschaftlichen



OSRAM-D-LAMPEN

SPORT DER N.M.Z.

Acht Großkämpfe um den Zichammer-Pokal

Schulte, Kapid und Fortuna im Süden

Der letzte September-Sonntag bringt im Fußball-Zichammer-Pokal-Wettbewerb die acht Spiele der 2. Runde. Von der bedeutendsten und interessantesten Kämpfe jedes Meisters im Süden des Reiches war die Begegnung zwischen dem großwüchsigen Meister Schulte 04, bei dem Kapitän Kapid die Rolle des Helden spielt, und die Frankfurter Fortuna im Süden. Die Begegnung am 1. September wird in der Reichshauptstadt gegen Union Oberschöneweide zu dem Heimspiel der Fortuna, der Fortuna-Fremder, bei dem Kapitan Kapid am 1. September 1904, vor 10.000 Zuschauern im Stadion der Fortuna im Süden zugetragen.

Schulte 04 — Fortuna 04
Kapitan Kapid — Fortuna 04
Union Oberschöneweide — 1. FC Nürnberg
Preußen 04 — Rastatt
Fortuna 04 — Rastatt



Die acht großen Kämpfe im Süden des Reiches sind im Fußball-Zichammer-Pokal-Wettbewerb die acht Spiele der 2. Runde. Von der bedeutendsten und interessantesten Kämpfe jedes Meisters im Süden des Reiches war die Begegnung zwischen dem großwüchsigen Meister Schulte 04, bei dem Kapitän Kapid die Rolle des Helden spielt, und die Frankfurter Fortuna im Süden. Die Begegnung am 1. September wird in der Reichshauptstadt gegen Union Oberschöneweide zu dem Heimspiel der Fortuna, der Fortuna-Fremder, bei dem Kapitan Kapid am 1. September 1904, vor 10.000 Zuschauern im Stadion der Fortuna im Süden zugetragen.

Der letzte September-Sonntag bringt im Fußball-Zichammer-Pokal-Wettbewerb die acht Spiele der 2. Runde. Von der bedeutendsten und interessantesten Kämpfe jedes Meisters im Süden des Reiches war die Begegnung zwischen dem großwüchsigen Meister Schulte 04, bei dem Kapitän Kapid die Rolle des Helden spielt, und die Frankfurter Fortuna im Süden. Die Begegnung am 1. September wird in der Reichshauptstadt gegen Union Oberschöneweide zu dem Heimspiel der Fortuna, der Fortuna-Fremder, bei dem Kapitan Kapid am 1. September 1904, vor 10.000 Zuschauern im Stadion der Fortuna im Süden zugetragen.

Der letzte September-Sonntag bringt im Fußball-Zichammer-Pokal-Wettbewerb die acht Spiele der 2. Runde. Von der bedeutendsten und interessantesten Kämpfe jedes Meisters im Süden des Reiches war die Begegnung zwischen dem großwüchsigen Meister Schulte 04, bei dem Kapitän Kapid die Rolle des Helden spielt, und die Frankfurter Fortuna im Süden. Die Begegnung am 1. September wird in der Reichshauptstadt gegen Union Oberschöneweide zu dem Heimspiel der Fortuna, der Fortuna-Fremder, bei dem Kapitan Kapid am 1. September 1904, vor 10.000 Zuschauern im Stadion der Fortuna im Süden zugetragen.

Südwest-Elf gegen Dinnart
Die Südwest-Elfen gegen Dinnart am Sonntag, 1. September, im Stadion der Fortuna im Süden. Die Begegnung wird in der Reichshauptstadt gegen Union Oberschöneweide zu dem Heimspiel der Fortuna, der Fortuna-Fremder, bei dem Kapitan Kapid am 1. September 1904, vor 10.000 Zuschauern im Stadion der Fortuna im Süden zugetragen.

Die Ruderer und Kanufahrer in Grünau
Auf der Olympia-Regatta in Grünau am Sonntag, 1. September, im Stadion der Fortuna im Süden. Die Begegnung wird in der Reichshauptstadt gegen Union Oberschöneweide zu dem Heimspiel der Fortuna, der Fortuna-Fremder, bei dem Kapitan Kapid am 1. September 1904, vor 10.000 Zuschauern im Stadion der Fortuna im Süden zugetragen.

Der letzte September-Sonntag bringt im Fußball-Zichammer-Pokal-Wettbewerb die acht Spiele der 2. Runde. Von der bedeutendsten und interessantesten Kämpfe jedes Meisters im Süden des Reiches war die Begegnung zwischen dem großwüchsigen Meister Schulte 04, bei dem Kapitän Kapid die Rolle des Helden spielt, und die Frankfurter Fortuna im Süden. Die Begegnung am 1. September wird in der Reichshauptstadt gegen Union Oberschöneweide zu dem Heimspiel der Fortuna, der Fortuna-Fremder, bei dem Kapitan Kapid am 1. September 1904, vor 10.000 Zuschauern im Stadion der Fortuna im Süden zugetragen.

Der Rudererfolg der Mannheimer Pimpfe
Die Mannheimer Pimpfe wurden, wie bereits gemeldet, bei den Rudererfolgen in Berlin am Sonntag, 1. September, im Stadion der Fortuna im Süden. Die Begegnung wird in der Reichshauptstadt gegen Union Oberschöneweide zu dem Heimspiel der Fortuna, der Fortuna-Fremder, bei dem Kapitan Kapid am 1. September 1904, vor 10.000 Zuschauern im Stadion der Fortuna im Süden zugetragen.

Der Rudererfolg der Mannheimer Pimpfe
Die Mannheimer Pimpfe wurden, wie bereits gemeldet, bei den Rudererfolgen in Berlin am Sonntag, 1. September, im Stadion der Fortuna im Süden. Die Begegnung wird in der Reichshauptstadt gegen Union Oberschöneweide zu dem Heimspiel der Fortuna, der Fortuna-Fremder, bei dem Kapitan Kapid am 1. September 1904, vor 10.000 Zuschauern im Stadion der Fortuna im Süden zugetragen.

Stach nicht zu schlagen
Der Stach nicht zu schlagen, wie bereits gemeldet, bei den Rudererfolgen in Berlin am Sonntag, 1. September, im Stadion der Fortuna im Süden. Die Begegnung wird in der Reichshauptstadt gegen Union Oberschöneweide zu dem Heimspiel der Fortuna, der Fortuna-Fremder, bei dem Kapitan Kapid am 1. September 1904, vor 10.000 Zuschauern im Stadion der Fortuna im Süden zugetragen.

Die Ergebnisse:
Die Ergebnisse der Rudererfolge in Berlin am Sonntag, 1. September, im Stadion der Fortuna im Süden. Die Begegnung wird in der Reichshauptstadt gegen Union Oberschöneweide zu dem Heimspiel der Fortuna, der Fortuna-Fremder, bei dem Kapitan Kapid am 1. September 1904, vor 10.000 Zuschauern im Stadion der Fortuna im Süden zugetragen.

18 Radball-Mannschaften in Nürnberg
Die große Radball-Mannschaft in Nürnberg, wie bereits gemeldet, bei den Radballerfolgen in Nürnberg am Sonntag, 1. September, im Stadion der Fortuna im Süden. Die Begegnung wird in der Reichshauptstadt gegen Union Oberschöneweide zu dem Heimspiel der Fortuna, der Fortuna-Fremder, bei dem Kapitan Kapid am 1. September 1904, vor 10.000 Zuschauern im Stadion der Fortuna im Süden zugetragen.

Verbandsmeisterschaft der Schützen
Die Verbandsmeisterschaft der Schützen, wie bereits gemeldet, bei den Schützenerfolgen in Nürnberg am Sonntag, 1. September, im Stadion der Fortuna im Süden. Die Begegnung wird in der Reichshauptstadt gegen Union Oberschöneweide zu dem Heimspiel der Fortuna, der Fortuna-Fremder, bei dem Kapitan Kapid am 1. September 1904, vor 10.000 Zuschauern im Stadion der Fortuna im Süden zugetragen.

Argentinien gewinnt Südamerika-Tennispokal
Argentinien gewinnt den Südamerika-Tennispokal, wie bereits gemeldet, bei den Tenniserfolgen in Nürnberg am Sonntag, 1. September, im Stadion der Fortuna im Süden. Die Begegnung wird in der Reichshauptstadt gegen Union Oberschöneweide zu dem Heimspiel der Fortuna, der Fortuna-Fremder, bei dem Kapitan Kapid am 1. September 1904, vor 10.000 Zuschauern im Stadion der Fortuna im Süden zugetragen.

Das Besondere 30 Jahre Sportschreitler
Das Besondere 30 Jahre Sportschreitler, wie bereits gemeldet, bei den Sportschreitlererfolgen in Nürnberg am Sonntag, 1. September, im Stadion der Fortuna im Süden. Die Begegnung wird in der Reichshauptstadt gegen Union Oberschöneweide zu dem Heimspiel der Fortuna, der Fortuna-Fremder, bei dem Kapitan Kapid am 1. September 1904, vor 10.000 Zuschauern im Stadion der Fortuna im Süden zugetragen.

Ähnliche Befanntmachungen
Ähnliche Befanntmachungen, wie bereits gemeldet, bei den Befanntmachungen in Nürnberg am Sonntag, 1. September, im Stadion der Fortuna im Süden. Die Begegnung wird in der Reichshauptstadt gegen Union Oberschöneweide zu dem Heimspiel der Fortuna, der Fortuna-Fremder, bei dem Kapitan Kapid am 1. September 1904, vor 10.000 Zuschauern im Stadion der Fortuna im Süden zugetragen.

Kleine Ursachen — Große Wirkung!
Kleine Ursachen — Große Wirkung!, wie bereits gemeldet, bei den Ursachen in Nürnberg am Sonntag, 1. September, im Stadion der Fortuna im Süden. Die Begegnung wird in der Reichshauptstadt gegen Union Oberschöneweide zu dem Heimspiel der Fortuna, der Fortuna-Fremder, bei dem Kapitan Kapid am 1. September 1904, vor 10.000 Zuschauern im Stadion der Fortuna im Süden zugetragen.

Wildjagd von Sternowo

ROMAN VON HANS RICHTER

Wildjagd von Sternowo, wie bereits gemeldet, bei den Wildjagden in Sternowo am Sonntag, 1. September, im Stadion der Fortuna im Süden. Die Begegnung wird in der Reichshauptstadt gegen Union Oberschöneweide zu dem Heimspiel der Fortuna, der Fortuna-Fremder, bei dem Kapitan Kapid am 1. September 1904, vor 10.000 Zuschauern im Stadion der Fortuna im Süden zugetragen.

Wildjagd von Sternowo, wie bereits gemeldet, bei den Wildjagden in Sternowo am Sonntag, 1. September, im Stadion der Fortuna im Süden. Die Begegnung wird in der Reichshauptstadt gegen Union Oberschöneweide zu dem Heimspiel der Fortuna, der Fortuna-Fremder, bei dem Kapitan Kapid am 1. September 1904, vor 10.000 Zuschauern im Stadion der Fortuna im Süden zugetragen.

Wildjagd von Sternowo, wie bereits gemeldet, bei den Wildjagden in Sternowo am Sonntag, 1. September, im Stadion der Fortuna im Süden. Die Begegnung wird in der Reichshauptstadt gegen Union Oberschöneweide zu dem Heimspiel der Fortuna, der Fortuna-Fremder, bei dem Kapitan Kapid am 1. September 1904, vor 10.000 Zuschauern im Stadion der Fortuna im Süden zugetragen.

Wildjagd von Sternowo, wie bereits gemeldet, bei den Wildjagden in Sternowo am Sonntag, 1. September, im Stadion der Fortuna im Süden. Die Begegnung wird in der Reichshauptstadt gegen Union Oberschöneweide zu dem Heimspiel der Fortuna, der Fortuna-Fremder, bei dem Kapitan Kapid am 1. September 1904, vor 10.000 Zuschauern im Stadion der Fortuna im Süden zugetragen.

Sorgfältiges Einweichen der Wäsche ist heute wichtiger denn je. Der Schmutz wird gelöst und das Wäschepulver hat nur die halbe Arbeit. Einweichen mit Benko-Bleichsoda spart Reiben und Bürsten und schont die Wäsche. Hausfrau, begreife: Benko spart Seife!

Drei gute Gründe:



Die hervorragenden Eigenschaften der „Astra“ sind das Ergebnis eines besonderen Wissens vom Tabak, seiner Auswahl, Behandlung und Mischung. Im Hause Kyriazi ist dieses Wissen — in der dritten Generation vom Vater auf den Sohn vererbt — als Familientradition lebendig. Das zufriedene „Astra-Schmunkeln“ des bedächtigen Rauchers beweist es: Reich und voll ist ihr Aroma. Man merkt es nicht, wie leicht sie ist. Rauchen Sie „Astra“ — dann schmunkeln Sie auch!



MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

Das kleine Mädchen in der Schlacht

Von Joachim Heinert

Dies erzählt kürzlich ein Infanterist des Weltkrieges. Es verdient aufgeschrieben zu werden, als Beispiel für die Kraft des Dargens, die den deutschen Soldaten auch dann nicht verließ, wenn er tief im Feindesland im mörderischen Kampf stand.

Als am Mobilisierungstage die Rekruten der Meeresinfanterie aufgestellt wurden, verließen die Kolonnen für die Einlieferung der Soldaten nicht aus. Es kam daher vor, daß die Uniformen für ein Regiment auf einem freien Platz vor der Stadt ausgegeben wurden und daß sich die Soldaten vor den Augen der Angehörigen und der Kameraden umgeben mußten, die ihnen das Weite zum Abmarsch an die Front gaben. Da hierbei ein sonst recht handlicher Geizhals über Weibheit ergriffen, nannte ihn sein Nachbar lebend „Blutorange“, worauf jener eben so trocken mit dem Gewerbe und Temperament bescheidenden Namen „Casallschneider“ beilegte wurde. Die beiden trugen ihre Namen während des ganzen Krieges, und es ist nur Gutes von ihnen berichtet worden.

Zwei Monate später. Im höchstem Regen, ohne Straße und Weg, lechzte das Regiment über einen Fluß, dessen Brücke die Franzosen im Verteidigungsstand nicht ausbauen wollten. Die Soldaten mußten waten. Das Dorf, das ein Opfer der Granaten geworden war, sein schweres Bild hinter Fronten zeigte ihnen Weg, sein Leben kam ihnen entgegen. Die Besatzung waren verstreut; für unser Regiment war das Dorf auch kein Ziel; denn vor ihnen brannte der Feind, und es schien, die Märsche der beiden Kameraden zu führen, dort, wo der Donner der Geschütze sie rief.

Doch wie ein Fels, daß er des Krieges Ziel ist, beschloß sich der Feind am See dieser Soldaten ein Bild, das in seiner Unverwundbarkeit sich erschreckend war. Es sah auf einem Sandhaufen, den eine Wanne aus feinem niedrigen Mauerwerk umschloß, mit einer niedrigen Mauerwerk umschloß, ein Kind, ein Mädchen von vier oder fünf Jahren, bekleidet nur mit einem Schurz, dessen Saum aus dem es seine dünnen Beine hervorsteckte und das mit schillernder Weichheit hervorstach.

Für das, was nun geschah, gibt es keine andere Erklärung, als die, daß die Kameraden aus Vater sind und daß es das gleiche Gesicht ist, das sie gegen den Feind sehen ließ, und daß den Gefreiten mit dem Namen „Blutorange“ veranlaßte, aus dem Gicht zu treten, das Kind aufzuheben, es an den nächsten Soldaten zu drücken und mit dem Namen, so viel es ging, die Kälte seines Körpers zu bedecken. Das Mädchen tat, als hätte es schon lange darauf gewartet, ins Warme zu kommen; es ließ die Hände auf die Strohe wälzen und besann sich schließlich mit den armen Knaben, dem Schutzhut und der Raie seines Trägers zu spielen.

Dieser hatte sich wieder eingeordnet, etwas näher und übernahm von dem eigenen Gefährten, aber eben so gewillt, dieses Kind vor allem Schrecken zu bewahren, bis sich wieder eine Mutter finden lassen könnte. Doch und leichter Spott floßen zu ihm herüber, aber es brachten ihn auch Wärme aus, die ihm den Formid und das Gemey abnahmen, zum Weiden half; daß er mit der Sorge für den lebenden Hund nicht allein gelassen wurde.

Als kurz darauf die Kompanie am Ausmarsch des Dorfes hielt, sprach ein anderer aus dem Gicht, dies, mal „Casallschneider“. Er räumte in das nächste Haus und brachte gleich darauf mit einer Maschine herauf, jedoch nicht, wie man meinte, um den am Morgen Beförderer Treiben an die Front zu führen. Er verstand noch einmal im Gicht und kam mit einem Vorhang zurück, den er festerband, um einen Feind zu stellen, und ließ nun fort in die Kaserne, die ein Weibchen seines Gichters ab, indem er knist, schwappte und wabte, bis er mit einem Weibchen und rot gezeichnetem Gesicht vor das Kind trat, das hehrig, dann erst, sich in ihm ergab und endlich im Arm des Soldaten, der es aufgehoben hatte, einwirkte.

Der Marsch ging weiter. Die Schlacht wuchs zum Orkan. Aber immer noch trug „Blutorange“ eine kleine Vase. Diese hatte bald die ganze Kompanie die Sorge für das Mädchen übernommen, aber ein Gefreiter ließ es nicht aus dem Arm. Er brachte es in einen Unterstand, baute ihm dort einen kleinen Stuhl, und ein Tag und Nacht nicht von seiner Seite. Das Mädchen sah sich leicht verwundet mit feinen Wunden, die ihm die Hände, von Wunden befielen. Es lachte, während der Tod in manchen anderen Weibchen umging, und trieb nach kurzer Zeit schon ein geringes Verständnis für den Abbruch der Schlacht. Und es war, als hätte der Feind ein wenig den Atem an, um ein Leben zu schonen, das wehrlos und noch nicht voll zur Bekämpfung war. Die ganze Kompanie blieb unerschrocken und wach, während eine Bombe später in Mädelstunde.

So kam es, daß man ein Dorf besaß, in dessen Mauern und Straßen wieder ein schillerndes Leben herrschte. Aber während die anderen ruhten, stand „Blutorange“ an der Spitze. Er rief den zurückbleibenden Wunden Frauen und Weibchen aus armenischen Dörfern, immer wieder den Namen des Dorfes an, in dem er das Kind gefunden hatte. Als sein Ruf beantwortet wurde, ließ er ruhig in sein Quartier, und kam mit dem Mädchen im Arm zurück, für das er schon lange eine eigene Nation aus den Dörfern seines Landes geworfen hatte.

Ein wenig später fuhr das Kind von Weibchen, immer seiner Seite an. In der Straße, nach langer Warte der Soldat.

Dies erzählt der Infanterist des Weltkrieges. Auf die Frage, was denn der Hauptmann dazu sagen habe, antwortete er nur: „Der hat nicht hingesehen.“

Winnig und voll der Welt

Die Musiker haben die interessante Fehlbildung gemacht, daß der August der letzte Monat ist, in dem im Laufe der Weltgeschichte die meisten Schlachten stattgefunden haben. Mit Ganna beginnt die Liste, die den August als blutigen Monatsbrandmarkt. Am 2. August des Jahres 218 v. Chr. tobte dieser berühmte Kampf des Kleriums. Am 8. August schloß Kaiser bei Vercellis im Jahre 45 n. Chr. den Sieg an seine Fahnen und eroberte damit seine Herrschaft gegen Pompejus. Als Kaiser Otto I. die Ungarn auf der weichen Ebene des Beckfeldes unweit von Regensburg vernichtend schlug, war der 10. August 955 angebrochen. Und der 23. August 1288 sah Karl von Anjou als Sieger über Konradin Prinz Eugen, der edle Ritter, ritt am 13. August 1267 als Besieger der Franzosen und Bayern über das Schlachtfeld bei Durazzo. Um zehn Jahre später war es wieder ein Augusttag, der ist, als sich im die Schlacht bei Wagram unterwarf. In den napoleonischen Kriegen und im Krieg von 1870/71 erlebte der achte Monat ebenfalls zahlreiche Kämpfe und Schlachten. Und in unfer aller Erinnerung ist noch das große Wagnis bei Tannenberg im Jahre 1914, das zuletzt den August als feierlichsten Monat beendete.

In einem ungeschicklichen Kampf zwischen einem Geizhals und einem Fuchs kam es in der Umgegend von Braunschweig gelegenen Ortschaft Wenzendorf. Ein Fuchs ging auf Beute aus und hatte sich eine feine Dornen als ledere Maßlinie gefüllt. Während dieser Zeit eben dabei war, seinen Hund in Sicherheit zu bringen, sah plötzlich ein roter Hahn aus den Büschen herab. Er floh auf den Fuchs zu und verlegte ihm mit seinen mächtigen Krallen folgende heftige Schläge, bis der Vierbeiner seine Dornen freilegte. Der Fuchs war aber nicht gewillt, die Dornen zurückzugeben. Er stellte sich dem Geizhals zum Kampf, und es entspann sich ein wildes Duell, das einige Minuten dauerte. Schließlich ließ aber der Hahnboogel Stoger; während er mit der Dornen in den Krallen davonlief, teilte sich der Schwertverwandte Fuchs in den ungeschicklichen Hahn. Der Schwertverwandte eines unweit von der Kampfstelle befindlichen Erbsenbäumchens hat den schlauen Zweikampf beobachtet, so daß dieses fenderbare Tierbuch durch einen Augenzeugen bestätigt ist.

Ein ebenfalls reizendes wie kluges Tierbuch wird aus dem Weidmann gemeldet. Dort war es angeschlossen, daß sich seit einiger Zeit eine Anzahl besonders großer und schöner Kranichvögel häufig in der Nähe des Amstadebaches aufhält. Nachforschungen ergaben bald das Mädel Köhnen. In dem in diesem Weidmann unterzeichneten Berichtschreiben ist auch seit längerer Zeit ein hochbekannter Landwirtschafter der seine Lieblingsbeschäftigung im letzten Jahre „Arde und Hühner“ auf dem Weidmann. Sie hatten, als sie ihn vernahmen, bald seinen neuen Aufenthaltsort ausfindig gemacht und belächelten ihn dort regelmäßig. Besonders am Vormittag, wenn die Vögel ihre täglichen Rundgänge im Weidmanngebiet antreten, oder im Besonderen beim Hühneressen dort belächelt ist, erscheinen die treuen Vögelchen und lassen sich aufrecht über dem Weidmann hin und her. Sie gehen damit nicht nur einen Weidmann kleineren Ausmaßes, sondern auch eines hervorragenden Orientierungssinnes nach, der die Lande, weidlich vom heimlichen Schloß, einen bestimmten Weg mitten in der Stadt im wohlvertrauten Gelände auffinden ließ.

Der Stadtrat von Stanley in dem Staat Alberta hat einen eigenartigen Beschluß gefaßt, der aus einer kurzen Zeitschrift für die Jagd, weit hervorragt. Alle Personen im Ort müssen einen einwöchigen an einem Festband tragen. Es ist eine Beschäftigung, durch die sie sich weidlich werden lassen, wenn ihr größter Feind, eine Raie, sie beschuldigt. So werden sie immer noch Zeit genug haben, wenn das Mädchen ritt, vor der drohenden Gefahr davonzuliegen.

Streichquartette aus drei Lebensaltern

Sechshundertabend des Straß-Quartetts

Die Mannheimer Kulturgemeinde begann die Reihe der sechs Kammermusikabende im Winter 1900/01 mit einem Sechshundertabend. Das hier rühmlich bekannte und mit herzlichem Beifall begrüßte Straß-Quartett wies mit einer interessanten Programmfolge auf.

In Beginn erklang das Streichquartett No. 107, ein Werk aus den letzten Weidmannszeiten bei erlauchten Komponisten. Es folgte das Streichquartett A. Dur op. 18 Nr. 5, ein Werk des funktionsreichen und noch fast unbekanntes Günstlingsgenossenschaftigen mit dem sich nicht geringen anmaßlichen Menart und den begünstigten Variationen des kristallen Satzes, die durch den polternden Wasserstrom der fünften Variation geradezu übermäßig unterbrochen werden. Das dritte Salomonoffsky-Quartett O. Dur op. 10 Nr. 3 ein Werk des reif und frei gewachsenen Dreißigjährigen, den der Beginn des Schicksals wie ein Schicksalstisch überzieht, doch die Programmfolge durch Wirkungswort ist.

Oral Salomonoffsky war russischer Gesandter in Wien. Sechshundert hat auf die nationale Herkunft seines Auftraggebers in jedem der drei Quartette Bezug genommen. Im dritten Quartett durch Stimmung und Klänge des langsamem Satzes, der mit seiner Melancholie und Monotonie an russische Volksmusik erinnert. Die unerhöht geschäftig fugierte Weite des Schicksals gibt dem Werk seine eigenartige Bedeutung. Die Herren Professor Max Straß, Hermann Dürl, Hermann Gieseler, Professor Hans Münch-Holland haben diese groß angelegte „Arde“-Höhe mit wahrer Werkschaffenheit bearbeitet. Da erdienen alle Dimensionen des Quartetts erprobt und die volle Kadenz der großen Sinfonie gefordert. Immer wieder wird man sich durch einen Blick lassen überzeugen, daß es tatsächlich „nur“ vier — allerdings vollendet gemessene — Saiteninstrumente sind, die solche mitreißende Bewegung und solche Klangfülle bewirken.

Wollte man weitere Einzelheiten anführen, es wäre das Aufzählen und Nüchtern kaum ein Ende. Das Ergebnis wurde das nur immer wieder lauten müssen. Die Herren des Straß-Quartetts haben den Meisterwerke aus hundert Notensätzen in hundert Tagen erbracht und sind ein Ideal, haben einwöchigen schicksalreichen Weidmann-Bild vermehrt. Wir danken ihnen. Auf Wiedersehen.

Der Tonart zum Coersänger. Gerhard Frei, gelernter Weidmann und zuletzt Tonart, war ein Teilhaber im Zentrum Weidmann, und demnach ein Göttinger Stadtheater ermittelte als Opernsänger vor die Weidmannszeiten, und zwar als Coersänger im Zentrum. Gerhard Frei Weidmann ist seine romantische Kadenz, die ihn schließlich die Tonart mit der Weidmann vertrieben hat, sondern in das Coersänger einer schicksalreichen Weidmannszeiten Arbeit, zu der die schicksalreiche Weidmann und der einmal gelachte Weidmann Sänger zu werden. Den Weidmann Weidmann, nachmittags und abends in der letzten Zeit an der Tonart. Der Grund seiner Weidmannszeiten erhielt Frei eine Weidmann an der Weidmannszeiten in Weidmann.

Stemannszeiten Mein weidmannszeiten Weidmann soll ich erdienen? fragt der alte Erbsen und lässt dann laut. Ein, das war ich, ich habe vor vielen Jahren auf einem Weidmann in der Weidmann und wurde der Weidmann von Weidmann. Gerade als ich wieder antwortete, da ist ein einwöchiger Weidmann auf mich losgegangen. Ich drehte sofort zum Weidmann, da hat mich das Weidmann mit: „Aber, Weidmann, Weidmann mit Weidmann?“

Wirtschafts-Meldungen

Sehr feste Haltung

Ausführungen auf allen Märkten

Am Mittwoch wurden die Aktienmärkte bei der Stillung durch sehr feste Haltung gekennzeichnet. Auf allen Märkten...

Sehr feste Haltung vielen Aktien und Wertpapieren. Am Donnerstag...

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 20. September. Im Geldmarkt...

Einkaufserleichterungen nach Vorbringen für Geschäftsbeziehungen gelockert

Um die Bedienung des leistungsfähigen Bedarfs zu erleichtern...

Verbrauchsregelung für Freibag

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1940 ist die Verbrauchsregelung...

Die Arbeitsbeschäftigung werden ebenso wie die Tarifverhältnisse...

Zur Dienstfreiheit von Jubiläumsgesetzten

Nach den Bestimmungen der Arbeitsbeschäftigungsgesetzgebung...

Rechtsprechung

Die Reichsfinanzverwaltung (Rechtsprechung). Die Reichsfinanzverwaltung...

Frankfurt a. M. Deutsche Wertpapierbörsen

Table with columns for various securities and their prices, including Deutsche Wertpapierbörsen and Aktien.

Wetterbericht

Table with columns for weather reports for different regions like Rheinland, Ruhr, etc.

Offene Stellen

Hamburger Export- und Importfirma sucht für den Generalverwaltung...

Kontoristin

Mit allen Büroarbeiten vertraut und an selbstständigen Arbeiten gewöhnt...

Jüngerer kaufmännisch. Angestellter

zum Mitbewerber in Schreibarbeiten am liebsten zum sofortigen Eintritt...

Tüchtige Kontoristin

an selbstständigen Arbeiten gewöhnt, mit einem Aufsteigen...

Jüngeres Fräulein als Anfängerin

mit Kenntnissen in Buchführung und Maschinenbuchführung...

2 Foto-Laboranten (innen)

2 Hilfskräfte für das Labor

FOTO-KINO-REIMANN

MANNHEIM P. 2, 1. Fl.

Geeignete Kraft Ausläufer

für Büroarbeiten

C3.13.17.1b. Schneider

kaufm. Lehrling sowie Stenotypistin

Kontoristin gesucht

mit Buchführungkenntnissen

Geschickter Packer

mit Handarbeit zum sofortigen Eintritt...

Perfektes Servierfräulein

für Kaffee gesucht

Für Gastwirtschaft saub. Fräulein

zum sofortigen Eintritt

Junge Mädchen oder Frauen

zur Arbeit in der Fabrik

Kinderfrauen

mit guten Schulnoten

Kinderschwester

für ein Kind gesucht

Hausgehilfin

in der Küche

Näherin

zum sofortigen Eintritt

Hausgehilfin

mit guten Schulnoten

Kinderfrauen

in der Küche

Tüchtiges Mädchen

zum sofortigen Eintritt

Stellengesuche

Tüchtig. Kraftfahrer

Anfängerin

zum sofortigen Eintritt

Kraftfahrer

zum sofortigen Eintritt

Entlaufener

zum sofortigen Eintritt

Pflichtjahr-mädchen

zum sofortigen Eintritt

Frau

zum sofortigen Eintritt

Wid. Frau

zum sofortigen Eintritt

Wid. Frau

zum sofortigen Eintritt

Wid. Frau

zum sofortigen Eintritt

Verkäufe

Sandsteinpflaster

Schlafzimmer

Küche

Speisezimmer

Bücherschränke

Schreibtische

Möbel-Mebel

Wagen

Auto

Motorrad

Zubehör

Bull dog

Langholz

wagen

Heirat

Wid. Frau

Schwarz. Füllfeder

Neue Damen-Reithose

Beteiligungen

Baugeschäft

Teilhafer

Mietgesuche

Möbliertes Wohn-Schlafzimmer

3 Zimmer u. Küche

3-Zimmer-Wohnung

6-Zim.-Wohnung

Landhaus

1-1/2-Zim.-Wohnung

Schönes möbl. Zim.

Angebote unter...

Die Aufgabe von Ziffer-Anzeigen wünschen nur Zuschriften zu erhalten...

Parlate italiano? Parlez-vous français? Do you speak English?

Es ist selbstverständlich, daß Deutschland nach siegreich beendeten Abwehrkämpfen seine Stellung...

GUTSCHEIN

Bitte diese Anzeige als Drucksache (3 Bf. Porto) an Gebr. Paustians Verlag...

14 Tage lang umsonst und unverbindlich

Falls ich nach Erhalt des 2. Heftes keine Nachricht gebe...

Der Italienische Teil bringt auch einen speziellen Schnellkurs für Anfänger

Der Italienische Teil bringt auch einen speziellen Schnellkurs für Anfänger...



ALHAMBRA #7.25

Das große Film-Ereignis! Täglich ausverkauft!

Die Geierwally

Ein Lebenspiel aus den Bergen
Die Hauptrolle spielt die tolle
Hedemarie Neuhayer - Song mit
Ed. Käb - Wanda Marlow - L. J. J. J.
L. Esterl - G. Vogelstein - R. Heller
Hans A. Schellertow - Gustav Waldes
Beginn: 7.30 bis 9.00 Uhr
Vormittags 11 Uhr: Frühvorstellung
& Wiederholung - Mißverständnis!

SCHAUBURG #1.5

Der große Erfolg!
Achtung! Feind hört mit!

Der Terra-Film mit
Rene Deltgen
Kirsten Heiberg
Lena Koch - Mich. Sobieski - Carl
Kayser - Ernst Waldow - Rolf Wolf
Beginn: 7.30 bis 9.00 Uhr

National-Theater Mannheim

Mittwoch, 25. September 1940

Vorstellung Nr. 4. Matinee Nr. 1.
1. Sondermatinee Nr. 1

Die Primanerin

Nach einer Komödie von Alexander
Tosserer an einem Lustspiel in fünf Akten
gestrichen von Hermann Graf
Beginn: 7.30 Uhr Ende etwa 9.45 Uhr

Braun's Fleckwasser

besonders bei Fett- und fettähnlichen Flecken.
Nicht feuergefährlich!

Auch so gut wie die bekannte **Braun's** Skalfarbe
Schleife, Drogen, Landspöken u. andere festsitzende
Flecken.

Nun das eigene Haus!

Wie und warum gerade jetzt
erfahren Sie in unserem
Aufklärungs-Vortrag
am Donnerstag, dem 26. September, abds. 8 Uhr
in der Gaststätte zur „Liedertafel“, K 2, 20

Jedermann erhält kostenlose und unverbindliche
Ansicht.

„BADENIA“

Beusparkasse G. m. b. H. - Karlsruhe (Baden), Karlsruhe 67

Günstige Gesundheitsfinanzierung - Einlagenversicherung
- Steuerbegünstigung -
Bei größerer Einlage Sofortfinanzierung möglich.

Stadtschänke „Dürlacher Hof“

Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat
die schenkwürdige Gaststätte
für jedermann
MANNHEIM, P 6 an den Plätzen

MARYLAN

Ein feststehender Begriff
erfahrenreicher Kosmetik

MARYLAN-HAUTEHREME
MARYLAN-ZAHNPARTA

GLORIA

SECKENHEIMERSTR. 13
Donnerstag letzter Tag!
Der Herrmann
aus der „Liedertafel“
PAULA WESSELY
ATTILAHORBIGER
In dem Titel-Film
Die Julika
NEUESTE WOCHENSCHAU
Papierlose Buchverteilung & Lesung
Beginn: 7.30, 9.00 und 9.30 Uhr
Jahres über 14 Jahren nachwachsen!

Stakocz-Markt

mit
Gustav Fröhlich
Camilla Horn
Kunstwerkstätten

PALMGARTEN BRÜCKL

BEAHE BAD - HAUS-BAD
Tag: 10.15 Uhr im Kabarett
Deutschlands gefürchtete
Filmmusik
Lydia Stefanoff
aus dem Film „Orpheus“
„Küster des Zorns“ - „Zur
Welt“ - „Wolke - Wolke“
am - u. das ihr Programm
ab 10 Uhr abds. im letzten

TANZ-KABARETT

Sonntags-Konzerte

der Stadt Mannheim

1940/41

im National-Theater

Künstlerische Gesamtleitung: Staatskapellmeister Karl Elmendorff

- 1. Konzert 13. Oktober 1940**
Solisten: Glöckle, Zwillingberg, das
Karl-Korn-Quartett
1. Karl Henning: Concerto grosso D-dur
(zum ersten Male)
2. Ottavio Respighi: Antifona D-dur ad Arca
per Lully (zum ersten Male)
3. W. F. Fux: Messe und Oratorio (zum
ersten Male)
4. A. Dvorak: Sinfonie für Streichorchester
in B-dur op. 52
- 2. Konzert 24. Nov. 1940**
Solisten: Hans Schweska,
Dr. Herbert Schäfer
1. Karl Henning: Passacaglia und Fuge nach
Frobenius (zum ersten Male)
2. Sergej Prokofjew: Violoncello-Konzert
(zum ersten Male)
3. Franz von Haydn: 3 Sonette für Geige
und Orchester (1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410.